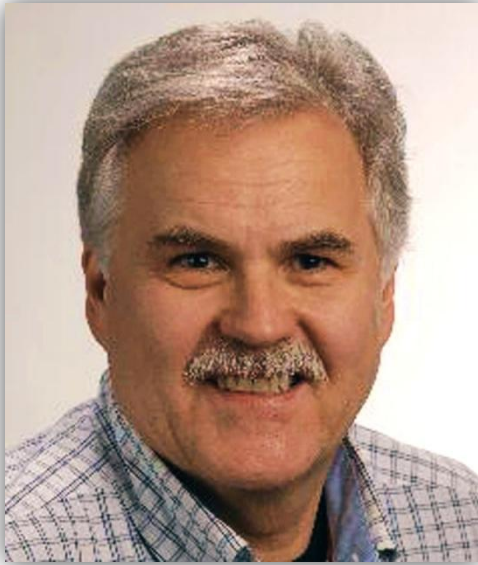


Max Eich-Bösiger, Brittnau 1953 - 13. Juni 2012



Fassungslos musste die Familie Eich einen Schicksalsschlag erdulden, der alles Bisherige veränderte und eine tiefe Lücke in ihr gewohntes Leben gerissen hat. Max Eich erlitt am 13. Juni bei einem Arbeitsunfall lebensgefährliche Verletzungen. Obwohl sofort ein Rettungssanitäter, ein Notarzt und der Helikopter zur Stelle waren, erlag er noch am gleichen Tag im Spital den schweren Kopfverletzungen, die er sich beim Sturz von einer Leiter zugezogen hatte. Der Polizeibericht hält fest: „Zwei Arbeiter waren um 10 Uhr mit der Behebung eines Defektes an einem Hochregallager beschäftigt. Dabei stand einer der beiden auf einer Leiter, während der andere diese sicherte. Die Anlage blieb während der Arbeiten in Betrieb. Als ein automatischer Transportkorb mit der Leiter zusammenstieß, stürzte der Monteur aus rund zwei Metern Höhe zu Boden.“

Das hört sich nüchtern an und sagt nichts von der menschlichen Tragik, die hinter diesen trockenen Zeilen steckt. In Brittnau löste die Nachricht vom verunfallten Max Eich bei der Bevölkerung tiefe Betroffenheit und Anteilnahme mit den Angehörigen aus. Das Ehepaar Max und Martha Eich-Bösiger war im Dorfleben fest verankert und integriert. Die beiden kannten sich schon aus der Jugendzeit in Oftringen. Getraut wurden sie am 24. Dezember 1981 und konnten bald darauf ein Haus im Unterhard erwerben. 1985 kam der erste Sohn Reto zur Welt, dem zwei Jahre später der Bruder Benjamin folgte. Familie und Haus waren der Lebensmittelpunkt des Verstorbenen. Seine Buben konnten ihn immer beanspruchen, wenn es etwas einzurichten oder zu flicken galt. Max war ein geschickter Praktiker. Davon konnten auch Haus und Garten profitieren, worin er viel von seiner Arbeitskraft investiert hat.

Max Eich (1953), war das mittlere von drei Kindern des Ehepaars Max und Erna Eich-Jäggi. Aufgewachsen ist er in den bescheidenen Verhältnissen einer Arbeiterfamilie. Die Ausbildung zum Mechaniker erhielt er in der Werkstatt von Ernst Zimmerli in Strengebach. Dort konnte er seine Qualitäten wie Zuverlässigkeit und Präzision einbringen und anwenden, auch zwei Jahre über die Lehrzeit hinaus. Das war eine gute Grundlage zum Wechsel als EDV-Operator bei der Plüss-Staufer AG in Oftringen. Die EDV steckte damals noch in den Kinderschuhen. Max lernte hautnah ihre Stärken wie die Schwächen kennen. Der weitere Weg führte ihn zur IBM als Servicetechniker für Textverarbeitungsgeräte. Eine ähnliche Funktion übte er anschliessend bei der Ruf Buchhaltungs AG als Computer-Techniker für Installation, Unterhalt und Reparatur aus. 16 Jahre war er dann bei der Ott-Wyss AG in Zofingen im Service für Fototechnik und danach für kurze Zeit bei einer Spezialfirma für Kennzeichnungstechnik tätig. Seine letzte Stelle trat Max 2009 bei der Swisslog an, wo er im Unterhalt von Hochregallager-Systemen eingesetzt war.

Überall, wo Max Eich aktiv gewesen ist, hat man ihn als hilfsbereiten und loyalen Kollegen und Kameraden geschätzt. Das gilt sowohl für die Brittnauer Hobbykochgruppe „Fiinschmöcker“, deren Präsident er gewesen ist, als auch für die Mitglieder der Männerriege. Für alle, die Max gekannt haben und ihm nahe gestanden sind, gelten die an der Abdankung in der Kirche zitierten Worte: „Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.“

Kurt Buchmüller, Brittnau